



Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Christoph Skutella, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Standortpolitik für ein Bayern von Morgen: Beim Klima muss Bayern global denken und handeln – Klimapartnerschaften in Entwicklungs- und Schwellenländern ermöglichen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich im Rahmen der internationalen Anstrengungen gegen Klimawandel für bilaterale Klimapartnerschaften in Entwicklungs- und Schwellenländern einzusetzen.

Die Ausgestaltung dieser Klimapartnerschaften soll insbesondere folgende Komponenten berücksichtigen:

1. Kompensationen von Treibhausgasemissionen durch angemessene Kompensationsmaßnahmen nach dem Vorbild des Art. 4 BayKlimG auch für bayerische Unternehmen ermöglichen.
2. Zur Effizienzsteigerung der bayerischen Klimaschutzmaßnahmen sollen diese Ausgleichsmöglichkeiten vor allem in Schwellen- und Entwicklungsländern vorgesehen werden.
3. Schaffung von Ansprechstellen in den bayerischen Repräsentanzen und dem bayerischen Afrika-Büro in Addis Abeba mit Kompetenz zur Prüfung der Eignung, Bewertung, Bestätigung und der Vermittlung geeigneter Kompensationsmaßnahmen nach dem Vorbild der Kompetenzen, die dem Landesamt für Umwelt durch Art. 4 Abs. 2 BayKlimaG zugewiesen werden.
4. Finanzierung von Expertenentsendungen in die Länder der Klimapartnerschaften, um so den Aufbau der Klimapartnerschaften bestmöglich umzusetzen.
5. Durchgeführte Kompensationen durch bayerische Unternehmen müssen an die CO₂-Bilanz der Unternehmen und an die bayerischen Klimaziele angerechnet werden.

Begründung:

Bis jetzt beabsichtigt die Staatsregierung, die Treibhausgasemissionen von Behörden und Einrichtungen der unmittelbaren Staatsverwaltung des Freistaates Bayern in naher Zukunft mit geeigneten Maßnahmen zugunsten des Klimaschutzes auszugleichen. Besonders vor dem Hintergrund einer sich stetig verschärfenden klimatischen Lage und den damit einhergehenden internationalen Klimaschutzbemühungen erscheint es jedoch sinnvoll, die für Behörden vorgesehenen Kompensationsmaßnahmen auch für bayerische Unternehmen zu ermöglichen. Diese Maßnahmen sollen zudem nicht nur in Bayern, sondern vor allem auch in Entwicklungs- und Schwellenländern umgesetzt werden können. Der Klimawandel stellt besonders diese Länder vor große Herausforderungen. Gleichzeitig kommt ihnen eine Schlüsselrolle in der Umsetzung von Klima-

schutzmaßnahmen und Klimafolgenanpassungen zu. Im Rahmen von Klimapartnerschaften kann mit Partnern des Globalen Südens partnerschaftlich Verantwortung für das Weltklima übernommen werden. In der Partnerschaftsarbeit spiegelt sich dabei der Grundsatz einer gemeinsamen, aber differenzierten Verantwortung wider. So können die bereits vorhandenen bayerischen Beziehungen durch die Repräsentanzen auf der Welt durch diese bilateralen Klimapartnerschaften weiter gestärkt werden, so z. B. auf dem afrikanischen Kontinent durch das Afrikabüro in Adis Abeba. Von derartigen Abkommen, die Unternehmen die Möglichkeit zum Ausgleich von Treibhausgasemissionen in Entwicklungs- und Schwellenländern bieten würden, würde nicht nur die Wirtschaft, sondern durch die Synergieeffekte auch die Partnerstaaten profitieren. Mit der hier vorgeschlagenen Vorgehensweise kann der Freistaat Bayern seiner Vorreiterrolle nicht nur in der Bundesrepublik, sondern auch im internationalen Bereich gerecht werden.